

Editorial

Trump ist Trumpf



Donald Trump während einer Wahlkampfreude in Des Moines, Iowa

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser

Seit Mitte November wissen wir es: Donald Trump ist der neue, demokratisch gewählte Präsident der USA! Nach einer unsäglichen Schlammschlacht im Wahlkampf gegen Hillary Clinton hat er – für die ganze Welt wohl überraschend – die Präsidentschaftswahlen gewonnen. Der neue Präsident kann mit Mehrheiten im Repräsentantenhaus und im Senat rechnen. Darum wird Trump seine angekündigten Vorhaben wohl ohne grosse Widerstände umsetzen – könnte man meinen. Das wäre ein Novum. Meiner Meinung nach wird auch diesmal die Suppe nicht so heiss gegessen, wie sie gekocht wurde. Realistischerweise werden höchstens 60% der unkritischen und weniger als 10% der umstrittenen Vorlagen umgesetzt – nicht viel anders als bei uns ...

Die Minderheit in beiden Kammern kann dabei auf internationale Schützenhilfe zählen. Indiz dafür sind die eher lauen Gratulationen politischer Würdenträger, welche ihre Ermahnungen noch in den gleichen Satz verpackten.

Und schon hat der «böse Wolf» Trump Kreide gefressen: kein Verfahren gegen Hillary mit ihrem privaten E-Mail-Server, die «Mauer» gegen Mexiko kann auch ein Zaun sein und Ausweisungen erfolgen erst, nachdem die Immigration unter Kontrolle ist. Es ist anzunehmen, dass auch der neue amerikanische Präsident im Interesse des Landes handeln wird. Aber jetzt heisst es erst mal: Trump ist Trumpf!

Und was sind die Trümpfe von **SWISSMECHANIC**?

Die typischen Mitgliederfirmen des Branchenverbandes **SWISSMECHANIC** kommen in den Medien eher selten vor. Sie sind nicht an der Börse kotiert, publizieren keine Geschäftszahlen und bewegen sich mit durchschnittlich 30 bis 35 Mitarbeitenden unter dem Radar der meisten Medienschaffenden. Die meisten der Industrie-KMU müssen gegenwärtig mit einer Betriebsgewinnmarge von 3 bis 5% auskommen. Das ist deutlich weniger, als die kreditgebenden Banken erwarten. Sie stufen ihre Kunden darum vermehrt als Risiko ein und verlangen höhere Zinsen. Ich weiss von Mitgliedern, die für Übergangskredite bis zu 8% Zins zahlen müssen – und dies bei negativen Leitzinsen. Trotzdem haben **SWISSMECHANIC** Mitglieder Trümpfe, die weiterhin stechen:

[Fortsetzung Seite 2](#)

Inhalt

SWISSMECHANIC ZH: Editorial, Rose und Kaktus	1 und 2
SWISSMECHANIC ZH: Fachtagung Arbeitszeiterfassung	3
SWISSMECHANIC ZH: Dienstleistung Standmaterial	4
SWISSMECHANIC Schweiz: Weiterbildungsangebote	4
SWISSMECHANIC ZH: Mitgliederporträt Rolf Gienger	5
SWISSMECHANIC ZH: Die 27. Generalversammlung	6
SWISSMECHANIC ZH: Fachreise zu Mercedes Rastatt (D)	7
SWISSMECHANIC ZH: Tüftelfreunde-Workshops	8
SWISSMECHANIC ZH: Girls Day, Berufsinfotage	9
SWISSMECHANIC ZH: Mitgliederreise nach Berlin	10
SWISSMECHANIC ZH: Fachtagung Jugendschutz	11
SWISSMECHANIC ZH: Neue Leitung, Highlights 2017	12

Editorial

Fortsetzung von Seite 1

Trumpf Nr. 1: Qualifizierte Mitarbeitende stehen über allen anderen Erfolgsfaktoren

Die meisten unserer Firmen werden durch ihre Inhaber geführt. Die Patrons schauen sehr zu ihren Mitarbeitenden. Sie versuchen, Entlassungen zu vermeiden. Dadurch bleibt das Wissen in den eigenen Betrieben – ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Trumpf Nr. 2: Lean Manufacturing und effiziente Fertigungsprozesse

Wir schaffen die Grundvoraussetzungen für Industrie 4.0. Mit effizienten Prozessen werden massive Produktivitätssteigerungen realisierbar. Wo immer möglich sollen Betriebsabläufe hinterfragt und das aufgedeckte Potenzial zur Verbesserung oder Vereinfachung genutzt werden. Die Maschinenbau-Unternehmen müssen ihren Weg zur schlanken Produktion finden. Konkret bietet sich die weitere Digitalisierung an.

Trumpf Nr. 3: Fair-Preis-Initiative

Die Fair-Preis-Initiative wurde am 20. September 2016 lanciert. Hauptziel ist die Schaffung von Einkaufs- und Importfreiheiten von Produkten, für welche die KMU und die Konsumentinnen und Konsumenten keine ausreichenden und zumutbaren Alternativen haben. Die Nicht-Belieferung und die preisliche Diskriminierung durch (relativ) marktmächtige Unternehmen werden mit der Annahme der Fair-Preis-Initiative korrigiert. Davon profitieren die KMU, aber auch Konsumentinnen und Konsumenten, die ihre Produkte endlich zu Wettbewerbspreisen einkaufen können.

SWISSMECHANIC Unternehmer haben also noch Trümpfe in ihren Karten. Dazu brauchen sie einen starken Partner, hier muss die Politik mitmachen und auf die Anliegen der KMU eingehen!

Ihnen allen wünsche ich erholsame Festtage, ein glückliches, erfolgreiches und gesundes neues Jahr! ■

Euer Präsident

Joe Madlener

Rose des Jahres

SWISSMECHANIC ZH im Vorstand des Kantonalen Gewerbeverbandes!



Joe Madlener, Präsident SMZH

Joe Madlener in den erweiterten KGV-Vorstand gewählt

Anlässlich der Generalversammlung des Kantonalen Gewerbeverbandes wurde unser Präsident neu in den erweiterten Vorstand des KGV gewählt.

Es ist das erste Mal, dass SWISSMECHANIC ZH im KGV ein Vorstandsmitglied stellt. Die intensive Zusammenarbeit in den letzten Jahren dürfte dazu beigetragen haben. Mit 160 Mitgliedfirmen ist unser Verband entsprechend vertreten und hat mehr Möglichkeiten zur Einflussnahme.

Kaktus des Jahres



Swiss Quality – made in Romania

Stand eines «Mitbewerbers», gesehen an der SWISSTECH Basel 2016. Verwunderlich, wohin sich Schweizer Qualität überall verirrt!

SWISSMECHANIC ZH Fachtagung zum Thema Arbeitszeiterfassung



Über 40 Teilnehmende am Fachseminar Arbeitszeiterfassung

Am 9. März fand im Ausbildungszentrum Effretikon eine weitere Fachtagung der SWISSMECHANIC Zürich statt. Rechtsanwalt und Geschäftsführer des Verbandes Zürcher Handelsfirmen, Hans Strittmatter, referierte zum Thema Arbeitszeiterfassung – was bleibt, was verändert sich?

In der Einleitung wurde über Grundsätze der Arbeitszeiterfassung, möglichen Verzicht und über vereinfachte Zeiterfassung orientiert. Dabei zeigte sich, dass die Grundlagen zur Zeiterfassung für Mitarbeitende sehr komplex sein können. Grundlage ist das Arbeitsgesetz mit vielen Zusatzbestimmungen wie Mutter- und Jugendschutz. Grundsätzlich sind alle privaten und öffentlichen Betriebe verpflichtet, die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter genau zu erfassen und die Daten mindestens 5 Jahre aufzubewahren. Es gibt nur wenige Ausnahmen, z. B. beim öffentlichen Verkehr, in privaten Haushalten, bei Arbeitnehmern mit «höherer leitender Tätigkeit» oder bei Handelsreisenden.

SM Zürich



Referent Hans Strittmatter, Rechtsanwalt und Geschäftsführer des Verbandes Zürcher Handelsfirmen, stellte sich nach seinem Referat den Fragen aus dem Plenum



Sie sind von dieser Pflicht ausgenommen. Ansonsten ist der Arbeitgeber verpflichtet, eine lückenlose Dokumentation der Arbeitszeiten sowie der Pausen zu führen.

Strenge Vorgaben, wenige Ausnahmen

Die Erfassung der Arbeitszeit kann an Mitarbeiter abgegeben werden, die Verantwortung bleibt aber in jedem Fall beim Arbeitgeber. Die Arbeitszeiterfassung kann durch von Hand geführte Aufzeichnungen oder elektronisch gestützte Systeme ermittelt werden.

Auf die Erfassung kann ebenfalls verzichtet werden, wenn ein Betrieb weniger als 50 Mitarbeitende beschäftigt. Voraussetzung für eine Nichterfassung ist eine schriftliche Verzichtvereinbarung. Es müssen auch alle Massnahmen zum Gesundheitsschutz und zum Jugendschutz eingehalten werden.

Grundsätzlich sind alle Forderungen genau einzuhalten, bei Verstössen kann von der kontrollierenden Behörde eine Ermahnung ausgesprochen oder gar eine Strafanzeige eingereicht werden. ■

SM SWISSMECHANIC Zürich
Hotline Berufsinfo
Tel. 052 320 07 17

SM Zürich

Dienstleistung für unsere Mitglieder

SWISSMECHANIC Zürich prüft an der Gewerbeausstellung in Illnau-Effretikon eine neue Dienstleistung für ihre Mitglieder.



Diese Standelemente stehen zur Verfügung

Zum ersten Mal hat unsere Sektion an einer Gewerbeausstellung ausgestellt. Das Ziel: Intensivieren der Werbung für Lernende. Erhöhung des Bekanntheitsgrades unserer Organisation in den umliegenden Gemeinden und im Gewerbe. Der Erfolg: Besuch von ungefähr 350 Schülern der Oberstufe, teilweise mit viel Interesse an unseren MEM-Berufen.

Standmaterial für unsere Mitglieder

Immer wieder beklagen sich Mitgliedfirmen über zu wenige oder qualitativ ungenügende Bewerbungen von Schülern. Deshalb hat sich **SWISSMECHANIC** Zürich entschlossen, als Versuch an einer Gewerbeausstellung mit einem Stand von etwa 10 m² teilzunehmen.

Dabei prüften wir Standmaterial, welches Mitgliedbetriebe für ihren Betrieb und für Lehrlingswerbung nutzen können.

Wir können unseren Mitgliedern für etwa 400 Franken eine Rollwand nach ihrem Design mit einem Ständer (leihweise) zur Verfügung stellen. Wir organisieren auch Ausstellungsobjekte aus dem **SWISSMECHANIC** Technopark und stellen geeignete Prospektständer zur Verfügung.

Wir möchten Sie animieren, an Ihrer lokalen Ausstellung teilzunehmen. Ihr Stand unterstützt Ihre Firma bei der Lehrlingswerbung und steigert die Bekanntheit in Ihrem lokalen Umkreis. Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit Fredi Keller, fredi.keller@zh.swissmechanic.ch, in Verbindung. ■

Weiterbildung

Produktionsfachmann FA Produktionstechniker HF

Die Anforderungen an das Kaderpersonal in der Werkstatt und in den produktionsvorbereitenden Stellen steigen rasant. Die Fertigung braucht deshalb kompetente Fachleute und starke Ansprechpartner!

SWISSMECHANIC hat dafür das massgeschneiderte Angebot: die Ausbildung zum/zur Produktionsfachmann/-frau mit Eidg. Fachausweis oder zum/zur Dipl. Techniker/in HF Maschinenbau/Produktionstechnik. Von der Grundbildung bis zur höheren Berufsbildung: Bei **SWISSMECHANIC** gibt's alles aus einer Hand und folglich aus einem Guss.

«Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.»
Benjamin Britten (GB)

Die beiden Bildungsgänge schliessen das Studium mit einer Projektarbeit bzw. Diplomarbeit ab. Sie wird im eigenen Betrieb gemäss einer aktuellen Situation bzw. einem konkreten Problem durchgeführt. Der Praxistransfer wird so 1:1 gelebt und fast immer resultiert ein grosser Nutzen für den Betrieb und die persönliche Arbeitsumgebung. ■



Präsentation der Projektarbeit von Martin Schudel (Stutz Mechanik AG) zum Thema «Evaluation einer neuen CAM-Software»

Porträt

Das **SWISSMECHANIC** Mitglied Rolf Gienger

Mit diesem Beitrag starten wir eine lose Serie, in der wir **SWISSMECHANIC** Mitglieder mit ihren Besonderheiten, Talenten oder ausserordentlichen Freizeitbeschäftigungen porträtieren. Den Anfang macht Rolf Gienger, ein Mitglied aus Wädenswil mit einem KMU von rund 20 Mitarbeitenden. Seine Passion: Er baut Eisenbahnkompositionen mit 7-Zoll-Spur.

Das Eis ist sofort gebrochen: Wir stehen staunend vor Rolf Gengers detailgetreuen Modell-Zugkompositionen, denen man die Tausenden von Arbeitsstunden förmlich ansieht, und er nimmt – offensichtlich situationsgewohnt – die Antwort vorweg: «Statt sonst über die Schnur zu hauen, Sie wissen, was ich meine ...»

Fließender Übergang von Beruf und Hobby

Rolf Gienger hat sein Hobby mindestens teilweise zum Beruf machen können. Natürlich ist da die Gienger GmbH Wädenswil, welche die ganze Bearbeitungspalette Fräsen, Drehen, Erodieren, Schleifen, Stanzen, Montage und Werkzeugbau anbietet. Die Kunden kommen aus der Elektro- und Maschinenindustrie, aus dem Sanitär- und Baugewerbe und indirekt aus der Automobilindustrie.

Auf dem Rundgang durch den Betrieb findet man immer wieder eine Zeichnung, die auf die Passion des Firmeninhabers hinweist. Die Berufslernenden werden anfangs mit einfachen Arbeiten – etwa dem Drehen von Unterlagscheiben – an die betriebliche Praxis herangeführt.

Voll funktionstüchtige Modelle

Alle Modellnachbauten vom Güterwagen bis zur Lokomotive sind bis ins Detail funktionstüchtig. Es bleibt nicht beim Optischen, die Güterwagen werden über echte Kuppelungen mit Pneumatik miteinander verbunden, die Brem-



Rolf Gienger erklärt den Bremsmechanismus eines Güterwagens



Auf dem MECE-Clubgelände bestehen die Modelle den «Elchtest»

sen können wie bei «richtigen» Güterwaggons mit einer Kurbel betätigt werden, jeder Schieber, jede Beschriftung ist authentisch. Ein Prachtstück aus dem Hause Gienger ist gerade in Revision: die Xrot, ein mit Schneefräse ausgerüsteter Triebwagen. Da ist alles drin, vom Dieselmotor über den Antrieb bis zur Steuerelektronik.

Modelle nicht nur für den Showroom

Der Modelleisenbahnclub Einsiedeln www.mece.ch betreibt ein Freigelände – auch mit den Spuren 5 und 7 Zoll. Dort werden die Zugkompositionen auf ihre Praxistauglichkeit geprüft. Da sitzen dann die glücklichen Besitzer, darunter Rolf Gienger, auf ihren Zügen und lassen sich durch die Open-Air-Anlage tragen. Auf Youtube gibt es Videos – auch von der Lok mit Schneefräse: www.mece.ch, dann in der Spalte links auf «Filme» klicken! ■

SM Zürich

Generalversammlung SWISSMECHANIC Zürich vom 8. April 2016



Martin Bäumle in seinem Referat zur Frankenstärke

Bereits Wochen vor der Versammlung liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Vor allem das neue CI der SWISSMECHANIC bescherte dem Sekretariat einigen Aufwand. Dazu fand Rolf Bührer, wir sollten die GV-Broschüre etwas moderner gestalten. So bekamen die Mitglieder A4-Dokumente zugestellt.

Der prominente grünliberale Nationalrat Martin Bäumle eröffnet die GV in seinem Referat mit provokativen Thesen und sorgt gleich für lebhaftere Diskussionen.

Für das Referat zu Beginn der GV hat uns Nationalrat Martin Bäumle von den Grünliberalen zugesagt. Bereits zu Beginn seines Vortrags bereitete er seine Zuhörer auf provokative Worte seinerseits vor. Die Energiewende hat für ihn einen zentralen Stellenwert. Zu ergründen ist in den nächsten Jahren die Speicherkapazität von Strom – er stellte den Forschern eine Generation Zeit zur Verfügung. Natürlich hielt er die Zuhörer auch an, mit den Ressourcen sparsam umzugehen.



Grussbotschaft von Roland Goethe

In einer lebhaften Diskussion meldeten sich verschiedene Mitglieder zu Wort. Bereits nach dem Januar 2015 hatten sie in ihrer Firma alle Hebel in Bewegung gesetzt, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Sorgen, Erfreuliches, Ermutigendes

Der restliche Teil der Versammlung lief gemäss der Traktandenliste ab. Die Anzahl der Austritte bereitet Sorgen, ebenfalls die Lehrlingszahlen. Man hofft auf Beständigkeit. Die Buchhaltung ist ausgeglichen. Der Umbau konnte komplett aus den Rückstellungen finanziert werden. Zusätzlich bekam die SM Zürich noch einen Zuschuss vom kantonalen Berufsbildungsfonds Zürich, was uns sehr gefreut hat.

Der Umbau im Ausbildungszentrum ist ein voller Erfolg. Der Präsident stellt die Fotos vor und freut sich über das Resultat.

Die Grussbotschaften der SWISSMECHANIC Schweiz machten den Mitgliedern Mut, in dieser schwierigen wirtschaftlichen Lage zusammenzustehen und die Vorteile von SWISSMECHANIC zu nutzen. Oliver Müller forderte sie auf, vermehrt an Umfragen teilzunehmen, damit sie mit «facts & figures» an die Presse treten können. Roland Goethe fand sogar, dass die KMU lernen sollten zu «jammern», um sich in der Politik endlich mehr Gehör zu verschaffen.

Die interessanten und sehr lebhaften Diskussionen wirkten sich auf die Zeit aus. So schloss Joe Madlener seine erste GV mit Verspätung – aber sehr zufrieden – ab. Der gemütliche Teil des Abends war mit Musik vom bekannten Musikerduo Jan & Susi untermalt.

Joe Madlener hatte in seiner neuen Funktion als Präsident der SWISSMECHANIC Zürich sein Debüt in der Versammlungsführung – seine 1. GV ist ihm gut gelungen. Das fand auch sein Vorgänger Fredi Keller. ■

Als nächsten wichtigen Punkt sprach er die Frankenstärke an und bewies anhand einer Statistik, dass der Euro schon von Beginn an viel zu hoch bewertet wurde. Den KMU gab er keine Aussicht auf Besserung. Vielmehr stellte er ihnen die Aufgabe, innovativ zu sein – das sei die Stärke der Schweizer Wirtschaft.

SWISSMECHANIC Zürich besucht MERCEDES in Rastatt (D)

Dieses Jahr führte die jährliche Exkursion am 16. Juni durch den Schwarzwald ins Mercedes Montagewerk für die A-, B- und GLA-Klasse in Rastatt. Alle 45 maximal möglichen Bus-Plätze waren rasch ausgebucht.

Vor der Betriebsbesichtigung erfrischten sich alle Teilnehmer im «Berta Benz Restaurant» im Mercedes-Kundencenter. Anschliessend wurde ein Informationsvideo gezeigt. Mit dem eigenen Bus startete dann die Betriebsbesichtigung in zwei Grosshallen unter fachkundiger Führung.

In diesem riesigen Werk mit 6600 Mitarbeitern, einer Grundfläche von 1 470 000 m² und über 400 000 m² Produktionsfläche werden täglich 1400 Autos montiert. Im Jahr 2015 waren es über 300 000 Einheiten.

Gearbeitet wird im Drei-Schicht-Betrieb über sechs Wochentage. Faszinierend ist die ausgeklügelte Logistik, damit alles Material praktisch sekundengenau am richtigen Ort zur Verfügung steht. Tausende von Computersystemen mit automatisierten Greifern übernehmen praktisch alle Schweiss- und Montagearbeiten. Manueller Einsatz ist nur noch an wenigen Stellen nötig. So wird es möglich, dass die Durchlaufzeit für ein einzelnes Auto nur 25 Stunden beträgt.



Innert 25 Stunden produziert: dieses Modell der Mercedes A-Klasse

SM Zürich



Die SWISSMECHANIC Besucherguppe bei Mercedes Rastatt

Keine Einheit wird auf Lager produziert. Die hohe Flexibilität ermöglicht Millionen von Varianten im Produktionsprozess. Darum ist keine Einheit gleich wie die andere, wenn sie vom Band läuft.

Liefersicherheit ist jederzeit gegeben. An alle grösseren Zulieferer werden Hallen vermietet, in denen sie ihre eigenen Teile produzieren, lagern und minutengenau innerhalb des Werkgeländes ausliefern müssen. Dies reduziert Verzögerungen aufgrund unkalkulierbarer Staus auf der Strasse.

Der Rundgang war derart spannend für unsere technisch Interessierten Mitglieder, dass er statt 2 Stunden eine volle Stunde länger in Anspruch nahm. Jeder wäre gerne noch länger geblieben um noch mehr Eindrücke über dieses Montagewerk zu erhalten.

Auf der Rückfahrt wurde noch ein Nachtessen in der Schwarzwaldstadt Triberg offeriert. Dort werden in unzähligen Manufakturen die berühmten Schwarzwalduhren hergestellt.

Nach weiteren 1½ Stunden kamen alle voller Eindrücke wieder in Effretikon im Ausbildungszentrum an. ■

SWISSMECHANIC «Tüftelfreunde»-Workshops für Jugendliche der Unterstufe



Professionell begleitet werden die jungen Tüftlerinnen und Tüftler bei der Arbeit von motivierten Lernenden technischer Berufe

Die grossen Tüftler von morgen machten diesen Sommer ihre ersten Schritte. Und zwar in verschiedenen professionellen Werkstätten in der Deutschschweiz. Ausbildungsbetriebe der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie nehmen sich Zeit für den Nachwuchs. Denn an diesem fehlt es in den Berufsfeldern oft. Einer dieser Tüftelfreunde-Workshops fand vom 20. bis 22. Juli im SWISSMECHANIC Ausbildungszentrum Effretikon statt.

Drei Tage tüfteln, experimentieren und konstruieren – und zwar zusammen mit Profis. So lautet das Programm der Tüftelfreunde-Workshops. Diese fanden diesen Sommer in mehreren Werkstätten von Ausbildungsbetrieben aus der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM) statt. Für kurze Zeit arbeiten dann gestandene Profis und Auszubildende Seite an Seite mit Kindern und Jugendlichen.

SM Zürich

In der Deutschschweiz nehmen rund 100 Nachwuchstüftler und -tüftlerinnen im Alter von zehn bis dreizehn Jahren an den Workshops teil. Sie versuchen sich in spannenden Experimenten und tüfteln an einer speziellen Kugelbahn mit elektrischem Kugellift. Auch im Ausbildungszentrum der SWISSMECHANIC Zürich wurde fleissig getüftelt, gelötet und geschraubt.

Unkomplizierten Zugang zu MINT-Berufen ermöglichen

In den Workshops der Tüftelfreunde sollen Kinder und Jugendliche ganz ungezwungen die Welt der Technik kennenlernen – und vielleicht eine neue Leidenschaft entdecken. Denn die sogenannten MINT-Berufe – Berufe, die mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu tun haben – sind ein stetig wachsendes Berufsfeld. Es mangelt aber an Fachkräften. Das Projekt Tüftelfreunde will diesem Fachkräftemangel entgegenwirken. Dafür spannen ausbildende Betriebe, Berufsverbände und www.tuefteln.ch, die Koordinationsplattform der Schweizer Tüftellabore, zusammen.

Nachhaltige Lösungen und Modelle

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Workshops werden in den SWISSMECHANIC Werkstätten von erwachsenen Profis und von Lernenden des Betriebs betreut. Es treffen so Tüftelfreunde aus drei Generationen aufeinander. Die erfahrenen Tüftler geben ihre Begeisterung für den Beruf auf einfache Art weiter und vermitteln den Kindern und Jugendlichen ein klareres Rollenbild. Die Nachwuchstüftler schnuppern echte Industrieluft: Sie sehen vor Ort, was Poly- oder Produktionsmechaniker/innen, Automatisierer/innen oder Automatikmonteur/innen machen, an welchen Maschinen sie arbeiten und was in einem Betrieb an einem Tag abläuft. Und wer weiss: Vielleicht steht schon bald einer oder eine der Nachwuchstüftler/innen wieder in derselben Werkstatt – nur dieses Mal als Lernende/r. Weitere Infos zum Projekt Tüftelfreunde und zu den Workshops gibt es bei www.tuefteln.ch.

SWISSMECHANIC Zürich Berufsinftag und Girls Day 2016

200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Berufsinftagen und dem Girls Day 2016

Bereits zum 6. Mal fanden die Berufsinftage und zum 4. Mal der Girls Day im Ausbildungszentrum Effretikon statt. Zu diesem Anlass werden Schüler/innen eingeladen, welche sich für eine Berufswahl orientieren möchten. Dieses Jahr nahmen an drei Mittwochnachmittagen 200 Jugendliche teilweise in Begleitung ihrer Eltern teil. Am 31. August und am 7. September fanden Berufsinftage statt und am 14. September der Girls Day, exklusiv für Mädchen.

Alle Jugendlichen mit erwiesenem Interesse

Die Schüler wurden alle bereits im Vorfeld kontaktiert. Anmelden konnten sie sich an der Berufsmesse in Zürich oder durch die Zeitschrift MECHATop, welche an 15 000 Familien im Kanton Zürich mit Kindern der Jahrgänge 2001 bis 2003 verschickt wurde.

Die Schön- und Feinheiten der MEM-Berufe ...

Mit Videos von SWISSMECHANIC, vielen Informationen und Tipps referierte Victor Haag über die Schön- und Feinheiten unserer MEM-Berufe. Nach einer Glacepause wurden alle in Gruppen durch das Ausbildungszentrum geführt. In den diversen Werkräumen konnten die Schüler Lernende über ihren Beruf befragen und sich selbst ein Bild darüber machen, welche Anforderungen gestellt werden. Anschliessend konnten sich die Schüler wichtige Tipps holen, wie man am besten zu einer Lehrstelle in einem SWISSMECHANIC Betrieb kommt.

SWISSMECHANIC Zürich Hotline Berufsinfo Tel. 052 320 07 17

Ausbildung



Die Schüler, vielfach in Begleitung ihrer Eltern, verfolgen interessiert die Ausführungen von Victor Haag über die MEM-Berufe

Berufsinftag 2017 Im SWISSMECHANIC Ausbildungszentrum am Mi, 30.8.2017 und am Mi, 6.9.2017, 13.30 - ca. 16.00 Uhr

Girls Day 2017 Im SWISSMECHANIC Ausbildungszentrum am Mittwoch, 13.9.2017, 13.30 - 16.00 Uhr

Die Anmeldeformulare für die Berufsinftage und den Girls Day 2017 wurden bereits an der Berufsmesse im November verteilt. Weitere 15 000 Exemplare werden im Juni 2017 dem MECHATop beigelegt.

Mitgliederreise der Sektion Zürich 2016: Berlin zum Zweiten



Die SMZH Reisegruppe vor der Kuppel des deutschen Reichstags

Die diesjährige Mitgliederreise der SWISSMECHANIC Zürich führte zum zweiten Mal nach Berlin, welches wir bereits 2008 besucht hatten. Seit der «Wende» wurden zahlreiche neue Gebäude errichtet. Das Stadtbild verändert sich in der gleichen Geschwindigkeit. Deshalb ist Berlin wohl die interessanteste Stadt Deutschlands.

Mit 46 Teilnehmern wurde die maximal mögliche Teilnehmerzahl für diese von Rolf Bühner organisierte Reise erreicht.

Sofort nach der Ankunft im 4-Sterne-«Hollywood Media Hotel» am Kurfürstendamm konnten die Teilnehmer mit einem 2-Tages-Pass die Stadt erkunden. Mit den City-Circle-Bussen wurden im Hop-on-hop-off-System 18 Aus- und Einstiegsmöglichkeiten an allen wichtigen und interessanten Orten Berlins geboten. Bis am Abend blieb genug Zeit, die Stadt zu erkunden und sich für die interessanten Hotspots zur Besichtigung am folgenden Tag zu entscheiden.

Um 19.30 Uhr spazierte die Gruppe gemeinsam zum Theater Komödie am Kurfürstendamm und schaute sich das Stück «In alter Frische» an. Die ersten drei Reihen im praktisch ausverkauften Theater waren für SWISSMECHANIC ZH reserviert. Das Ensemble begeisterte alle.

SM Zürich



Stuntshow Filmpark Babelsberg

Den zweiten Tag des Ausfluges, den Samstag, konnte jeder selbst gestalten. Auf dem Programm standen die Stadtrundfahrt mit den gelben Bussen, Spaziergänge auf dem Kurfürstendamm, Shoppingtouren oder als Variante einfach Schlemmen im KaDeWe.

Zu einem typisch berlinerischen Nachtessen ging es dann am Abend in das Restaurant «Krombach», wo die Teilnehmer in den Genuss eines «Berliner Tellers» und Roter Grütze kamen.

Den Abend liessen viele an der Hotelbar mit einem «Absacker» ausklingen.

Sonntagmorgen, 8.30 Uhr: Besammlung vor dem Hotel mit Gepäck und Verladen in den bereitstehenden Bus. Der Bus führte die hungrige Gruppe zum deutschen Reichstag. Nach einer strengen Sicherheitskontrolle kam man mit dem Lift aufs Dach, wo im Luxusrestaurant «Käfer» ein fantastisches «Wohlfühlfrühstück» mit Sekt, Lachs und feinsten Zutaten serviert wurde. So gestärkt konnte die berühmte Kuppel des Reichstags besichtigt und die Aussicht genossen werden.

Danach ging es mit dem Bus zum Filmpark Babelsberg. Dort wurden wir von zwei Führerinnen zu einem exklusiven VIP-Rundgang erwartet. Hinter den Kulissen wurden die Gruppen in die Geheimnisse des Films eingeführt und erfuhren, mit wie viel «Bschiss» in dieser Industrie gearbeitet wird. In einer Stuntshow konnte man danach in einer riesigen Arena Kunststücke von Stuntmen bestaunen. Sie kommen immer dann zum Einsatz, wenn Szenen für Schauspieler zu gefährlich werden.

Mit der Fahrt zum Flughafen Berlin-Tegel und Rückflug mit SWISS nach Zürich endete diese Reise. Fazit: 3 tolle Tage, schönes Wetter, interessante Eindrücke, Kultur und beste Stimmung. ■

SWISSMECHANIC Fachtagung zum Thema Jugendschutz

Am 3. November fand im Ausbildungszentrum Effretikon eine weitere Fachtagung der SWISSMECHANIC Zürich statt.



Udo Heinss, Kantonsvertreter

Herr Udo Heinss von der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich berichtete über den Vollzug des Arbeits- und Unfallgesetzes. Er ist auch die Anlaufstelle für Beschwerden und zuständig für Lärmmessungen. In seinem Referat erläuterte er, dass die Jugendlichen halt noch keine Erwachsenen sind, weil sie sogenannte Wachstumsfugen aufweisen. Darum sind sie auch körperlich noch nicht voll belastbar. Im Alter von 15 und 16 Jahren sind sie sogar fragil, besonders in Bezug auf die Lunge. Luftschadstoffe fördern Krebs, weil die Lunge noch besonders verwundbar ist. Auch das Gehirn funktioniert bei Jugendlichen anders als bei Erwachsenen – es ist noch nicht komplett vernetzt. Das netzwerkfähige Denken ist noch nicht ausgeprägt, was unter anderem zu erhöhter Risikofreudigkeit führt. Um den jugendlichen Arbeitnehmern trotzdem ein sicheres Arbeiten zu gewährleisten, entstand die Jugend- und Arbeitsschutzverordnung mit Angaben zu Arbeitszeit und Sicherheit. Zudem sind auch internationale Standards gesetzt worden. Über eine Verordnung werden nun begleitende Massnahmen ausgearbeitet, um den Auflagen gerecht zu werden. Die Betriebe brauchen eine Bewilligung, welche vom Arbeitsinspektorat Zürich erteilt wird.

Herr Peter Dinkel, Berufsinpektor des Kantons Zürich, erklärt den rund 60 Anwesenden, wie die Vorgaben umgesetzt werden können.

Sämtliche Bewilligungen für gefährliche Arbeiten müssen innert zweier Jahre überprüft werden. Dies soll mittels einer Selbstdeklaration erreicht werden. Die Formulare dazu wurden den Betrieben zugestellt. Geprüft wird, ob

SM Zürich



Peter Dinkel, Berufsinpektor ZH



Lukas Lendemann, SWISSMECHANIC

die Lernenden auf die möglichen Gefahren aufmerksam gemacht und entsprechend instruiert wurden.

Lukas Lendemann von SWISSMECHANIC Schweiz zeigt auf, wie die Umsetzung in den Betrieben gemacht werden kann. Die Arbeitssicherheit wird ja schon mit hoher Priorität gelebt. Die nun begleitenden zusätzlichen Massnahmen müssen bis zum 31. Juli 2017 umgesetzt sein. Der Tenor lautet: Ausbilden, Anleiten, Überwachen. Dazu gibt es drei Hauptdokumente im Bildungsplan.

Auf der Homepage der SWISSMECHANIC Schweiz, www.swissmechanic.ch, unter Ausbildungsnachweis, wird aufgezeigt, ob Sie die richtigen Schritte gemäss den drei Dokumenten ausgeführt haben. Sodann gehört der Ausbildungsnachweis in die Lern- und Leistungsdokumentation des Modelllehrgangs. Sie können Dokumente aus dem Internet oder aber auch Ihre eigenen Aufzeichnungen dazu verwenden. Übrigens dürfen Schnupperlernende keine solchen Arbeiten ohne Begleitung ausführen. Im Internet unter www.berufsbildung.ch nachzulesen.

Anschliessend an diese Erläuterungen wurden noch Fragen aus dem Plenum beantwortet. Ein feines Nachtessen in unserer herbstlich dekorierten Kantine rundete das Programm ab.

Auch dieser Anlass wurde von vielen interessierten Teilnehmenden zu aktivem Netzwerken genutzt. ■

SM Zürich

Stabsübergabe

Neue Leitung im Verbands- und Ausbildungszentrum der SWISSMECHANIC ZH



Rolf Bühler geht in Pension ... und übergibt das Ruder an Fredri Keller

Unser langjähriger Geschäftsführer Rolf Bühler hat die Verantwortung bei SWISSMECHANIC in Effretikon per 1. Oktober 2016 in neue Hände übergeben. Während der Einführungszeit des neuen Geschäftsführers wird uns Rolf Bühler noch zur Verfügung stehen. Mit der Verpflichtung von Fredri Keller ist es dem Vorstand gelungen, einen innovativen Mitdenker als neuen Geschäftsführer für SWISSMECHANIC zu gewinnen. Fredri Keller, viele Jahre selbstständiger Unternehmer und langjähriger Präsident der SWISSMECHANIC ZH, hat diese Funktion per 1. Oktober 2016 übernommen.

Der Vorstand und die Mitarbeitenden von SWISSMECHANIC ZH wünschen ihm viel Erfolg. Rolf Bühler möchten wir für seinen grossen Einsatz im Verband und im Ausbildungszentrum herzlichst danken. Für seinen Ruhestand wünschen wir ihm nur das Allerbeste. Wir sind überzeugt, dass Sie Fredri Keller das gleiche Vertrauen entgegenbringen werden. Er freut sich, künftig mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen! ■

Impressum

ZÜRICH aktuell

Mitglieder-Information SWISSMECHANIC Zürich
Redaktion: Rolf Bühler/Fredri Keller, Geschäftsführer SWISSMECHANIC ZH, Breitstrasse 11, 8307 Effretikon
fredri.keller@zh.swissmechanic.ch, Tel. 052 320 07 00
Erscheint 1x jährlich, Auflage: 1200 Expl.

Vorschau auf die SWISSMECHANIC ZH-Highlights 2017

Die Planung für die Anlässe 2017 ist fast abgeschlossen. Wir möchten Sie schon jetzt auf einige Highlights hinweisen. Bitte reservieren Sie bereits heute diese Anlässe in Ihrem Terminkalender:



Do, 19. Januar 2017
Satirisch gut essen mit Thomas C. Breuer im Casinotheater Winterthur



Do, 15. Juni 2017
SWISSMECHANIC ZH-Exkursion: Besuch der Firma PB-Swiss Tools in Wasen/Bern



Do, 16. März 2017
Berufsbildnertagung für Ausbildungsbetriebe mit Workshop im Ausbildungszentrum Effretikon



Fr, 30. Juni 2017
SWISSMECHANIC ZH-Grillplausch im Ausbildungszentrum Effretikon



Fr, 7. April 2017
28. Generalversammlung der SWISSMECHANIC ZH im «Crowne Plaza», Zürich



15.-17. September 2017
Die SWISSMECHANIC ZH-Mitgliederreise 2017 führt nach Rom